

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften

Öffentliches Protokoll der 253. Sitzung des Fachbereichsrats am 16.9.2015

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder des Fachbereichsrats:

Herr Prof. Bertram, Herr Prof. Brokoff, Herr Prof. Gosepath, Herr Prof. Hüning, Herr Prof. Huß, Herr Prof. Johnston, Frau Prof. Olk, Herr Prof. Warstat, Frau Prof. Zepp, Herr Dr. Otto, Frau Dr. Schaefer, Frau Schirakowski, Herr Riedel, Frau Stennes, Herr Dapper,

Entschuldigt: Frau Prof. Gerstenberg, Frau Prof. Kolesch, Herr Prof. Roling, Frau Hekkel, Herr Bahierl, Frau Grünert, Herr Krause, Frau Winner

Gast zu TOP 1: Frau Prof. Kolesch (WE 7)

Frauenbeauftragte: entschuldigt

Sitzungsleitung: Frau Prof. Olk

Beratend: Frau Krehl

Protokoll: Frau Tettweiler

Beginn der Sitzung: 9.15 Uhr

Ende der Sitzung: 10.00 Uhr

TOP 1: Ergänzte Fassung des Frauenförderplans des FB Philosophie und Geisteswissenschaften für das Jahr 2015

Nach eingehender Diskussion der vom Präsidium erbetenen Überarbeitung des Frauenförderplans verständigt sich der Fachbereichsrat im Sinne einer grundsätzlichen Bestätigung des von ihm vorgelegten Dokuments auf folgende Ergänzungen:

Da die Zielquoten in fast allen Bereichen erreicht sind, soll diesbezüglich ergänzt werden: „Der Fachbereich strebt bei den Promovierenden, den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen sowie den Professor/innen weiterhin einen Frauenanteil von 50% an bzw. sucht in den Bereichen, in denen schon jetzt mehr als 50% weibliche Mitglieder vertreten sind, die erreichte Situation zu verstetigen. Bei den Studierenden avisiert der Fachbereich eine Zielquote von nicht unter 25% männlichen Studierenden.“

Um die Maßnahmen des Fachbereichs in den verschiedenen Bereichen zu verdeutlichen bzw. transparenter zu machen, beschließt der Fachbereichsrat diese Punkte durch Tabellen zu ergänzen, aus denen die Ziele, Maßnahmen und die Verantwortlichkeit zur Umsetzung der Ziele genauer hervorgehen.

Ausgehend von der differenzierten Auseinandersetzung mit den Frauenanteilen auf den unterschiedlichen Qualifikationsstufen spricht sich der Fachbereichsrat gemäß der Empfehlung der Kommission gegen die Anwendung des sogenannten Kaskadenmodells aus, da dies aufgrund der großen Erfolge des Fachbereichs in der Frauenförderung mittelfristig Fehlanreize im Sinne einer fast vollkommenen Feminisierung der im Fachbereich vertretenen Fächer führen würde.

Der Rat des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften hat sich in seiner Sitzung am 20.5.2015 und am 16.9.2015 mit dem vorliegenden Gleichstellungsplan befasst und sich diesen Plan einstimmig zu eigen gemacht.

Protokoll: Tettweiler/Krehl/Olk